

DKG-Empfehlung Fachweiterbildung Intensiv- und Anästhesiepflege vom 14.03./15.03.2022	Landesrechtliche Regelung Intensiv- und Anästhesiepflege oder vergleichbare Qualifikation
<u>Basismodul Entwicklungen begründet initiieren und gestalten (80 Stunden)</u>	Basismodul
B ME 1 Reflektiertes lernen und lehren in der Pflegepraxis	
Stunden: 32	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden reflektieren ihr eigenes berufliches Handeln und entwickeln Kompetenzen für ihre Aufgabe als Mentor. Dabei sind neben dem fachlichen Wissen, Verständnis, Einfühlungsvermögen, Unterstützung und Beratung richtungsweisend. Im Rahmen des Mentorings werden der aktuelle Aus- bzw. Weiterbildungsstand, die theoretischen wie praktischen Kenntnisse und die individuelle Lernsituation des Mentee einbezogen.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Erwachsenenbildung • Lernort Praxis • Schulung und Beratung im Team • Methodik eines Mentoring • Gestaltung von Lern- und Arbeitsprozesse • Lösungsorientierte Beratung als Aufgabe des Mentors • Reflexion und Dokumentation im Mentoring • Methoden der Lernerfolgskontrolle • Umgang mit schwierigen Situationen 	
B ME 2 Wissenschaftlich begründet pflegen	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden übertragen die Kriterien professioneller Pflege in das eigene Handlungsspektrum. Sie erkennen die Bedeutung der Wechselseitigkeit von Begründungen und Entscheidungen und richten ihr Handeln nach dem Prinzip der Nachvollziehbar-	

<p>keit aus. Hierzu wenden sie Methoden der Pflege- und Bezugswissenschaften an, um bestehende Erkenntnisse anlassbezogen zu berücksichtigen und diese für das eigene Handeln auszuwerten und aufzubereiten. Sie diskutieren die Erkenntnisse in einem multiprofessionellen Kontext und fördern die Theorie-Praxis-Vernetzung.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Professionstheoretische Ansätze der Pflege • Methoden der Literaturrecherche • Auseinandersetzen mit Fachliteratur • Bewertung der Güte von Texten und Studien Forschungsarbeiten • Formulierung von Kernaussagen • Grundlagen der Wissenschaft und des Forschungsprozesses – Evidence Based Nursing • Pflegeforschung und Bezugswissenschaften • Formulierung von Fragestellungen und Zielsetzungen • Schriftliche Abhandlung formulierter Fragestellungen (Schreiben einer Facharbeit, etc.) • Einstieg in die deskriptive Statistik – Umgang mit Daten 	
<p>B ME 3 In Projekten arbeiten</p>	
<p>Stunden: 24</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden sind mit den theoretischen und praktischen Grundlagen des Projektmanagements vertraut. Projekte werden als regelgeleitete Vorgehensweisen, zur Weiterentwicklung des Berufs- und Tätigkeitsfeldes erkannt. Die Teilnehmenden nehmen in ihrem beruflichen Umfeld an Projekten teil und übernehmen für ihren Bereich Verantwortung im Projekt.</p>	
<p>Inhalte: <u>Theoretische Einführung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Projektmanagement 	

<ul style="list-style-type: none"> • Definition von Projekten • Unterschiedliche Bedeutung von Projekten • Merkmale und Kennzeichen eines Projektes in Abgrenzung zu Tätigkeiten und Aufgaben • Projekte und Projektphasen (Definition, Organisation) <p><u>Durchführung eines Projektes</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung, Dokumentation (z. B. Projektziele und –auftrag, Projektteam und –mitglieder, Rollenbeschreibung, Projektleitung und deren Aufgaben) • Prozesse im Projekt • Projektelemente (z. B. PDCA-Zyklus, SWOT-Analyse) • Phasen der Projektplanung • Methoden des Projektmanagements • Arbeiten mit To-do-Listen • Projektkontrolle und –überwachung • Übungen zu Projektziel(-en) und –auftrag, Projektplanung <p><u>Projektpräsentation</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektabschluss • Erstellen eines Projektberichtes • Projektreflexion und –evaluation • Bewertung von Projekten • Chancen und Risiken 	
<p>Fachmodule</p>	
<p>F I A M I Kernaufgaben im Versorgungsprozess wahrnehmen (90 Stunden)</p>	
<p>F I A M I M E 1 Strukturelle und organisatorische Prozesse im Intensivpflegebereich gestalten und rechtliche Vorgaben in der Praxis umsetzen</p>	
<p>Stunden: 28</p>	

<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden gestalten und steuern die strukturellen Phasen des Versorgungsprozesses patientenorientiert unter Berücksichtigung der Elemente des Case-, Qualitäts- und Riskmanagements. Für den Tätigkeitsbereich relevante rechtliche Grundlagen werden umgesetzt.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • QM unter besonderer Berücksichtigung des Fachbereichs • Patientensicherheit, v. A. im Funktionsbereich, Riskmanagement, CIRS-systeme • Case Management in der Verknüpfung der verschiedenen Bereiche der Klinik • Fallmanagement / Fallsteuerung • Einrichtung eines patienten- und abteilungsspezifischen Intensivbehandlungsplatzes • Aufnahme eines Intensivpatienten • Innerklinischer und externer Transport eines Intensivpatienten • Dokumentation • Patientenübergabe • Pflegeüberleitung eines Intensivpatienten • Intensivpatient im Versorgungsprozess • Spezielle rechtliche Probleme im Funktionsbereich, Notfallkompetenz, Delegation, Allokation, Einbindung von Hilfs- und Assistenzkräften • Freiheitsentziehende Maßnahmen • Besonderheiten bezüglich Arzneimittel- und Betäubungsmittelrecht, Transfusionsgesetz • Medizinprodukterecht – MDD, verwandte Gesetze – und Umsetzung in die Praxis • Spezifische Probleme Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht / Betreuung • Patientenaufklärung 	

F I A M I ME 2 Patienten klinisch und apparativ überwachen, Ergebnisse bewerten und handeln	
Stunden: 14	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden stellen eine lückenlose ziel- und situationsorientierte klinische und apparative Überwachung unter Beachtung des Qualitätsmanagements sicher. Dabei berücksichtigen sie Parameter der Hämodynamik, des Wasser- und Elektrolythaushaltes, Säure-Basen-Haushaltes sowie des Energie- und Wärmehaushaltes. Sie bewerten die Informationen, Messwerte und Beobachtungen und handeln folgerichtig.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Klinische Überwachung von Atmung, Herz-Kreislauffunktion, neurologischem Status, Bewusstseinslage, Hautbeschaffenheit und Ausscheidung • Apparative Überwachung • Assessmentinstrumente • Risikoeinschätzung • Normwerte von Vitalzeichen und Laborparametern 	
F I A M I ME 3 Aufgaben bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen übernehmen	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden stellen ihre Verantwortung im Versorgungsprozess bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen heraus und handeln situationsadaptiert und zielgerichtet.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Risikoeinschätzung • Assessmentinstrumente • Diagnostische Maßnahmen auf der Intensivstation • Therapeutische Maßnahmen auf der Intensivstation • Intrahospitaltransport versus Risikoabwägung 	

<ul style="list-style-type: none"> • CIRS • Clinical Pathways • Diagnostische Verfahren im Versorgungsprozess 	
F I A M I ME 4 Notfallsituationen erkennen und angemessen handeln	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden erfassen lebensbedrohliche Situationen frühzeitig, reagieren und handeln situationsadaptiert im interdisziplinären Team.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Pharmakokinetik und -dynamik • Pharmakotherapie • Intravasale Zugänge • Intraossärer Zugang • Weitere Zugangswege im Notfallmanagement • ACLS • Notfallsituationen 	
F I A M II Patienten mit intensivpflichtigen Erkrankungen betreuen (136 Stunden)	
F I A M II ME 1 Die Situation des atemungsbeeinträchtigten Patienten einschätzen und folgerichtig handeln	
Stunden: 48	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden identifizieren die komplexen Herausforderungen für die Intensivpflege auf Grund der Atemfunktionsstörungen als zentrales intensivmedizinisches Problem. Sie leiten die daraus resultierenden pflegerischen Konsequenzen ab, planen die Interventionen, setzen sie eigenverantwortlich um und evaluieren die Maßnahmen.	
Inhalte:	

<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der pathophysiologischen Grundlagen der Atmung • Physiologie und Störungen im Säure-Basen-System Intensivpflichtige Erkrankungen und Komplikationen der Atemwege und der Lunge • Airwaymanagement. und pflegerische Konsequenzen • Maschinelle Beatmung • Fallorientierte maschinelle, nichtinvasive und invasive Beatmung Möglichkeiten/Arten • Extubation und Dekanülierung • Inhalationstherapie • Atemtherapeutische Lagerungen • Hyperbare Oxygenierung • extrakorporale Verfahren • Lungentransplantation • Spezielle Hygieneaspekte im Rahmen der Beatmungstherapie • Analgosedierung des Beatmungspatienten • Weaningkonzepte, prolongiertes Weaning • Assessmentinstrumente zur Versorgung pulmonal eingeschränkter Patienten 	
<p>F IA M II ME 2 Die Situation des herzkreislaufbeeinträchtigten Patienten einschätzen und folgerichtig handeln</p>	
<p>Stunden: 48</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden betrachten und bewerten bei Patienten mit Störungen des Herz-Kreislaufsystems die vitale, psychische und soziale Situation. Unter Beachtung wissenschaftlicher Grundlagen interpretieren sie diese, leiten daraus gezielte pflegerische Handlungen ab und evaluieren diese. Sie begleiten den Patienten und dessen Bezugspersonen individuell in existentiell bedrohlichen Situationen.</p>	
<p>Inhalte:</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der pathophysiologischen Kenntnisse des Herz-Kreislaufsystems • Psychische und soziale Situation herzkreislauf-beeinträchtigter Patienten • Verfahren kardiologischer Diagnostik und Überwachung • intensivpflichtige Erkrankungen und Komplikationen des Herz-Kreislauf- und Gefäßsystems • Intensivmedizinisch relevante Krankheitsbilder in der Geburtshilfe und Gynäkologie • Überbrückungssysteme • Kardiochirurgische Interventionen • Prä- und Postoperatives Assessment 	
<p>F I A M II ME 3 Die Situation des Patienten mit Störungen des Stoffwechsels und der Ausscheidungen einschätzen und folgerichtig handeln</p>	
<p>Stunden: 40</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden führen Pflegemaßnahmen bei Patienten mit Störungen des Stoffwechsels und der Ausscheidungen eigenverantwortlich und individuell durch. Sie agieren fachkompetent bei der Durchführung diagnostischer und therapeutischer Handlungen, erkennen Nebenwirkungen und/oder Komplikationen, leiten die notwendigen Maßnahmen ein und überprüfen diese.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überwachung und Regulierung des Flüssigkeits- und Elektrolythaushaltes • Metabolische Veränderungen des Säure-Basen-Haushaltes • Nierenfunktionsstörungen, akutes Nierenversagen • Akutes Leberversagen • Organ-Ersatzverfahren für Niere und Leber • Transplantationsverfahren • Pankreatitis, Peritonitis, Ileus • Organfunktionen im Rahmen des Multiorganversagens 	

<ul style="list-style-type: none"> • Der adipöse Patient in Intensivmedizin und -pflege • Störungen des Glucose- und Energiestoffwechsels • Intoxikationen • Postoperatives Assessment, Überwachung und Pflegeinterventionen 	
<p>F IA M III Patienten mit intensivpflichtigen Erkrankungen und Traumata versorgen (94 Stunden)</p>	
<p>F IA M III ME 1 Die Situation des traumatologischen Patienten einschätzen und folgerichtig handeln</p>	
<p>Stunden: 30</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden pflegen und betreuen Patienten mit Traumata, im Rahmen der Aufnahme, Diagnostik, Erstversorgung sowie der weiteren klinischen Versorgung fachkompetent. Sie orientieren sich dabei am Verletzungsmuster, an Komplikationen und den Bedürfnissen des Patienten.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Isolierte Verletzungen • Verletzungen der Wirbelsäule und spinales Trauma • Polytrauma • Brandverletzung, Verbrennungskrankheit und Inhalationstrauma • Unfall durch Ertrinken • Ersticken • Misshandlungen • Therapiemaßnahmen • Postoperatives Assessment • Überwachung und Pflegeinterventionen • Spezifische Frühmobilisation • Frührehabilitation/Rehabilitation 	
<p>F IA M III ME 2 Die Situation des Patienten mit Störungen des blut-</p>	

bildenden Systems einschätzen und folgerichtig handeln	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden führen die Versorgung des hämatologischen Patienten im Rahmen des Pflegeprozesses durch. Sie begleiten den Patienten und dessen Bezugspersonen situationsentsprechend.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Blutbildungs- und Gerinnungssystem, Hämostase • Gerinnungsstörungen und Therapie • Transfusionstherapie • Patient blood management • Hämatologisch relevante Erkrankungen • Knochenmark-/Stammzelltransplantation 	
F I A M III ME 3 Die Situation des Patienten mit neurologischen Störungen einschätzen und folgerichtig handeln	
Stunden: 40	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden pflegen und begleiten Patienten mit neurologischen Störungen im intensivmedizinischen Bereich. Auf Basis der neurologischen Erkrankungen und ihrer Auswirkungen richten sie ihr Handeln situations-, ressourcen- und zielorientiert aus. Sie setzen prophylaktische Maßnahmen im Pflegeprozess zur Vermeidung von Sekundärschäden um. Sie identifizieren kritische, ggf. lebensbedrohliche Situationen, geben Informationen unmittelbar weiter und leiten entsprechende Maßnahmen ein.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung Anatomie und Physiologie des Nerven- und Gefäßsystems • Neurologisches Monitoring u. a. apparativ, klinisch, Assessmentinstrumente • Hirnödem/Hirndruck/Hirndruckmessung 	

<ul style="list-style-type: none"> • Therapeutische und pflegerische Interventionen beim erhöhten Hirndruck • Spezifische Prophylaxemaßnahmen zur Vermeidung des erhöhten Hirndrucks • Intensivmedizinisch relevante neurologische Krankheitsbilder • Hirntod-Diagnostik • Gefäßerkrankungen und Hirnblutungen • Schädel-Hirn-Trauma • Wachkoma • Formen von Bewusstseinsstörungen • Maßnahmen zur Bewusstseinsförderung • Psychotische Veränderungen • Strategien der Delirprophylaxe und Umgang mit Delir • Überwachungs-, Therapie- und Pflegemaßnahmen bei neurologischen Erkrankungen bzw. Störungen • Postoperatives Assessment, Überwachung und Pflegeinterventionen 	
<p>F IA M IV Lebenssituationen wahrnehmen und Entscheidungen begleiten (88 Stunden)</p>	
<p>F IA M IV ME 1 Patienten und deren Bezugspersonen in der letzten Lebensphase begleiten</p>	
<p>Stunden: 16</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden begegnen dem Intensivpatienten in der palliativen Phase sowie im Sterbeprozess mit Empathie, Akzeptanz und Wertschätzung. Sie sind offen für existenzielle Fragestellungen, begleiten den Patienten sowie dessen Bezugspersonen vor und während des Sterbens und unterstützen bei der Trauerarbeit.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hospizbewegung • Ziele und Spezifika der Palliativmedizin • Aufgaben palliativmedizinischer Dienst 	

<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Palliativmedizin • Palliative Ansätze in der Intensivpflege • Umgang mit Sterben und Tod • Beratung zur vorrausschauenden Versorgungsplanung nach § 132 SGB V 	
F IA M IV ME 2 Ethisch denken und in ethischen Konfliktsituationen handeln	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden treffen ihre Entscheidungen in komplexen Pflegesituationen durch Abwägen von Normen und Werten. Dabei berücksichtigen sie ihre eigene Einstellung und begründen diese argumentativ nachvollziehbar. Sie bringen sich bei berufsethischen Entscheidungsprozessen ein.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Gremien ethischer Entscheidungsfindung • Therapiebegrenzung • Therapiezieländerung • Therapieabbruch • Umgang mit hirntoten Patienten • Organspende • Ethische Dilemmata in der Intensivpflege 	
F IA M IV ME 3 Interkulturelle Begegnungen kompetent gestalten	
Stunden: 16	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden sind sich ihrer Handlungskompetenz in interkulturellen Begegnungen bewusst. Sie stellen zwischen der fremden und der eigenen Kultur eine Annäherung her und ermöglichen wohlwollende interkulturelle Begegnungen.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Kultur 	

<ul style="list-style-type: none"> • Stereotype und Vorurteile • Kulturelle Besonderheiten in der Kommunikation, direkte, indirekte Kommunikation, Sprachverständnis, Alltagshilfen • Kulturelle Besonderheiten im Umgang mit Nähe und Distanz • Modelle interkultureller Kompetenz • Kulturbedingtes Verständnis von Gesundheit und Krankheit • Kulturdimensionen Hofstede 	
F I A M IV ME 4 Die besondere Lebenssituation alter und/ oder an Demenz erkrankter Patienten wahrnehmen und diese begleiten	
Stunden: 16	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden schätzen die Situation alter und/ oder an Demenz erkrankter Patienten auf der Intensivstation ein und interagieren fallbezogen. In der Umsetzung des Pflegeprozesses berücksichtigen sie die Biografie des Patienten und eine individuelle Gestaltung des Umfeldes.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Gerontologische Aspekte der Intensivmedizin/ Intensivpflege • Chronizität im Alter • Biografiearbeit • Umfeldgestaltung • Krankheitsbild Demenz • Therapiekonzepte bei an Demenz erkrankten Patienten • Kommunikation mit an Demenz erkrankten Patienten • Integration von Bezugspersonen • Allgemeine und spezielle Verhaltensstrategien 	
F I A M IV ME 5 Deeskalierend handeln	
Stunden: 16	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden sind sich ihrer eigenen Gefühle bewusst. Sie agieren in spannungsgeladenen Situationen ge-	

waltfrei und wenden Methoden der Deeskalation unter Beachtung von Fremd- und Eigenschutz an.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation und Deeskalation • Modelle zur Bewältigung von Aggression und Gewalt • Prävention von Aggression und Gewalt im Gesundheitswesen • Risikoeinschätzung • Strategien zum Fremd- und Eigenschutz 	
F I A M V Die pflegerische Verantwortung im anästhesiologischen Versorgungsprozess wahrnehmen (120 Stunden)	
F I A M V ME 1 Grundlagen der Anästhesie anwenden	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden richten ihr Handeln unter Berücksichtigung organisatorischer und struktureller Konstellationen, fachlicher sowie wissenschaftlicher Erkenntnisse unter Einbeziehung des Qualitätsmanagement aus. Die Schmerzerfassung erfolgt zeitnah und adäquat. Sie sind in der Lage den Schmerz subjektiv und objektiv einzuschätzen und angemessen zu reagieren. Die Teilnehmenden sind sicher im Umgang mit dem technischen Equipment in der Anästhesie.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Pflegeorganisation einer Anästhesieeinheit • Vorbereitung des Anästhesiearbeitsplatzes • Umgang mit Narkosegeräten • Umgang mit technischen Geräten in der Anästhesie • Physiologie des Schmerzes • Schmerzarten • Schmerzmanagement 	

F I A M V ME 2 Perioperative Abläufe sicher gestalten	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden gestalten ihr pflegerisches Handeln anhand theoretischer und wissenschaftlicher Konzepte. Sie treffen ihre Entscheidung in komplexen Pflegesituationen unter Abwägung theoretischen Wissens, der beruflichen wie Lebenserfahrung sowie der Bedürfnisse des Patienten vor, während und nach einer Anästhesie.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Narkosevisite und Prämedikation • Patientenübernahme und Vorbereitung • Dokumentation • Airway-Management und schwieriger Atemweg • Lagerung im OP • perioperatives Wärmemanagement • perioperative Überwachung • Anxiolyse • Pflege im Aufwachraum/Aufwachstation 	
F I A M V ME 3 Ethische Verantwortung in der Anästhesie übernehmen	
Stunden: 16	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden gestalten ihr pflegerisches Handeln anhand ethischer Prinzipien. Sie sind sich der besonderen Herausforderungen im Umfeld der Anästhesie bewusst.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien für ethisches Handeln im anästhesiologischen Umfeld • Grenzsituationen des Patienten (u.a. Angst, Scham, Nähe, Distanz) • Grenzsituationen in der Anästhesie (u.a. Anästhesie bei Organ- 	

entnahme, Organspende)	
F IA M V ME 4 Pflegerische Aufgaben im Rahmen von Anästhesieverfahren wahrnehmen	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden planen und reflektieren ihr pflegerisches Handeln im Rahmen des jeweiligen Anästhesieverfahrens. Eine Kooperation mit den beteiligten Berufsgruppen erfolgt im Hinblick auf die zu betreuenden Patienten auf Basis von Fachlichkeit und Wertschätzung.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeinanästhesieverfahren • Regionalanästhesieverfahren • Lokalanästhesieverfahren • Pharmakologie der Anästhetika • Pharmakologie narkoserelevanter Medikamente • Narkosekomplikationen • Narkoserisiken • Narkosezwischenfälle • Fallorientierte Notfallmaßnahmen und Prävention in der Anästhesie 	
F IA M V ME 5 Pflegerische Aufgaben im Rahmen der fallorientierten Anästhesie wahrnehmen	
Stunden: 32	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden gestalten, entsprechend der jeweiligen Situation des Patienten, den anamnestisch erhobenen Fakten sowie dem jeweiligen Anästhesieverfahren, den Versorgungsprozess.	
Inhalte:	

<ul style="list-style-type: none"> • Anästhesie in verschiedenen operativen Bereichen • Kinderanästhesie • Anästhesie bei alten Patienten • Anästhesie bei Patienten mit kognitiven Einschränkungen • Anästhesie bei Mangelernährung und Adipositas • Anästhesie bei neuromuskulären und endokrinen Erkrankungen • Anästhesie bei Patienten mit chronischen Erkrankungen • Anästhesie bei Patienten mit Behinderungen • Anästhesie in der Notaufnahme • Ambulante Anästhesie • Anästhesie im Rahmen der Diagnostik • Anästhesie im MRT und in der Radiologie • Strahlenschutzmaßnahmen 	
<p>F IA M VI Fördernde Konzepte umsetzen (64 Stunden)</p>	
<p>F IA M VI ME 1 Die eigene Gesundheit reflektieren und gesundheitsförderliche Prozesse gestalten</p>	
<p>Stunden: 16</p>	
<p>Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden sind sich Ihrer Verantwortung für die eigene Gesundheit und gesundheitsfördernde Maßnahmen bewusst. Sie unterstützen und fördern die Gestaltung eines gesundheitsfördernden Umfeldes.</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Salutogenese • Modelle der Stressentstehung • Resilienz • stressauslösende Momente für Patienten, Bezugspersonen und Pflegenden • Strategien der Stressbewältigung, des Copings • Interventionsmöglichkeiten gesundheitsförderlicher Versorgungsprozesse 	

<ul style="list-style-type: none"> • Somatische Auswirkungen gesundheitsbeeinflussender Faktoren 	
F IA M VI ME 2 Frühmobilisation und fördernde Konzepte in der Patientenbetreuung umsetzen	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden nehmen ihre berufliche Verantwortung im Rahmen der Frühmobilisation wahr. Sie setzen gezielt Elemente der Bewegungs-, Wahrnehmungs- und Bewusstseinsförderung ein. Dabei orientieren Sie sich an den Fähigkeiten und Bedürfnissen des Patienten und evaluieren ihr Vorgehen.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Frühmobilisation • Frührehabilitation • Assessments zur Frühmobilisation und -rehabilitation • Bewegungs- und aktivitätsfördernde Konzepte • Wahrnehmungsfördernde Konzepte • Integration von Bezugspersonen 	
F IA M VI ME 3 Komplementäre Pflegemethoden in die Praxis implementieren	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden setzen komplementäre Pflegemethoden zielgerichtet und situationsadaptiert ein. Sie wenden die komplementäre Pflege zur Gesundheitsförderung und Unterstützung der Selbstheilungskräfte des Patienten an.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Komplementärer Pflege (u.a. Wickel und Auflagen, Hydrotherapie, Aromapflege, Progressive Muskelentspannung, Waschungen, Achtsam berühren) 	

<ul style="list-style-type: none"> • Komplementäre Konzepte 	
F IA M VII Spezifische Hygieneanforderungen umsetzen und Patienten mit Infektionserkrankungen versorgen (48 Stunden)	
F IA M VII ME 1 Hygienisch handeln, Infektionen und schwere Erkrankungen vermeiden	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden verstehen hygienisches Verhalten als Grundlage ihres professionellen Pflegehandelns, setzen dies konsequent und strukturiert im interprofessionellen Team um. Sie beherrschen die hygienischen und organisatorischen Herausforderungen in besonderen infektiologischen Lagen.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche und institutionelle Grundlagen/Empfehlungen u. a. RKI/KRINKO- Richtlinien, Infektionsschutzgesetz • Spezielles Informationsmanagement (WHO, RKI, Ministerien, etc.) • Basishygiene • Grundlagen Mikrobiologie und Virologie, multiresistente Erreger • Nosokomiale Infektionen • Infektionserkrankungen • Risikogruppen • Präventionsmaßnahmen (persönlich, organisatorisch, institutionell, operativ) • Spezielle (Schutz)Maßnahmen (persönlich, organisatorisch, institutionell, operativ) • Spezielle Abfallentsorgung • Spezielle Verhaltensanpassungen im Rahmen von pandemischen, epidemischen Lagen • Grundlagen zur Aufbereitung von Medizinprodukten 	
F IA M VII ME 2 Die Situation eines an einer Infektion erkrankten	

Patienten einschätzen und folgerichtig handeln	
Stunden: 24	
Handlungskompetenzen: Die Teilnehmenden versorgen und begleiten kritisch kranke Patienten mit Infektionserkrankungen sowie septischem Geschehen, im Kontext professionellen pflegefachlichen Handelns. In ihrer Rolle im interprofessionellen Team beziehen sie die Bezugspersonen ein.	
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Infektiologie • Hepatitiden • HIV und AIDS • Hochkontagiöse lebensbedrohliche Erkrankungen • u. a. Grippe, Ebola, Dengue-Fieber • SIRS • Sepsis • Bakterielle Infektionen • Pilzinfektionen • SARS- CoV • Multiorganversagen 	